

Gießener Allgemeine vom 1. Oktober 2011

»Interkultureller Dialog-Garten« entsteht

Volkshochschule startet Projekt »Bridge Gardening« für jugendliche Migranten



Die ersten Spatenstiche: An der Volkshochschule soll auf Initiative von Abderrachim En-Nosse (Mitte) ein »Interkultureller Dialog-Garten« entstehen. (Foto: Schepp)

Gießen (juv). Das gemeinsame Anlegen und Pflegen von Gärten, Gespräche über Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit sowie ein Austausch über die verschiedenen Herkünfte und Kulturen: Das ist das Ziel des Gartenprojekts »Bridge Gardening«, das von der Volkshochschule Gießen in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst des Diakonischen Werks für jugendliche Migrant/innen angeboten wird. Derzeit nehmen 15 Jugendliche aus den Ländern Pakistan, Afghanistan, Eritrea, Somalia und Indien teil und haben bereits Kresse, Feldsalat, Spinat und Erdbeeren auf dem Außengelände der Volkshochschule gepflanzt. Sie wollen sich in den kommenden Jahren drei Stunden pro Woche treffen und so einen »interkulturellen Dialog-Garten« entstehen lassen.

Die Jugendlichen sollen gemeinschaftlich und ohne Zeit- und Leistungsdruck die bis-

her kargen Außenflächen bearbeiten und sprichwörtlich »in ihrer neuen Heimat Wurzeln schlagen«, so Abderrachim En-Nosse, Integrationslotse und Leiter des Projekts. Die jungen Migranten lernen so die hiesigen gesellschaftlichen Werte kennen, verbessern ihre Deutschkenntnisse und erhalten Informationen über die Kurse der Volkshochschule. Mit Ingrid Reuß vom Jugendmigrationsdienst der Diakonie bekommen sie zudem auf Anfrage soziale und berufliche Beratung und Begleitung.

Im Winter sind Ausflüge geplant, unter anderem ins Biosphärenreservat Rhön. Als Zielgerade von »Bridge Gardening« dient die Landesgartenschau 2014 in Gießen. Hier können die Jugendlichen ihre bis dahin erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zeigen und eventuell als interkulturell agierende Umweltlotsen in die Tat umsetzen.